

24. Unendlich grosser GOTT! der du niemals verjahrest / der du im heiligen Drey dich Einig offenbarest / es denckt auf deinen dancf der lieb- und lobes-streit / es ehrt dich um die wett' die zeit und ewigkeit.



Achter Theil

zeiget uns Lieder / vom Sterben / Auferstehen / Jüngsten Gericht / ewigen Tod und ewigen Leben.

Mel. Herr Jesu Christ wahr'r Mensch und Gott.

Auff / meine freundin / sey bereit / es nähert sich dein abschieds-zeit / du wirst bald werden auffgelöst / und ewig ewiglich getrost.

1. Christus der ist mein leben / sterben ist mein gewinn / dem thu ich mich ergeben / mit freud fahr ich dahin.

(2.) Heut ist der längst erwünschte tag an dem sich endet alle plag / die du vormals erduldet hast / heut wirst du ledig deiner last.

2. Mit freud fahr ich von dannen / zu Christ dem bruder mein / auf daß ich zu ihm komme / und ewig bey ihm sey.

(3.) Den tod hab ich schon durch mein blut vormals bezwungen dir zu gut / drum darffst du jetzt nicht fürchten ihn / du fährst im friede sanfft dahin.

3. Der tod kan mir nicht schaden / er wird ein durchgang seyn /

darauff in Gottes gnaden schlaff ich ganz selig ein.

(4.) Ich stehe zu der seiten dir / ergib dich ohne zagen mir / wenn einbricht deines leibes hauß / geh freudig und mit springen drauß.

4. Wenn meine augen brechen / mein odem geht schwehr auß / und kan kein wort mehr sprechen / Herr / nimm mein seuffzen auff!

(5.) Getrost! mein starcke Jesus-hand / darein du dich stets hast gewand / soll dich bewahren zu der stund / da dein aug bricht / erblast der mund.

5. Wenn mein hertz und gedanken außgehn-als wie einlicht / das hin und her thut wancken / alsdenn verlass mich nicht.

(6.) O nein! ich wil zur rechten zeit dich holen heim durch mein geleit der Engel / die dich führen fort / und sicher bringen an die yfort.

6. Als denn fein sanfft und stille / Herr / laß mich scheiden ab / und ist es sonst dein wille / gönne meinem leib ein grab.

(7.) Der leib soll ruhen in der erd / biß ich ihn selbst erwecken werd / ihn neu verklären zu der freud / in jener auferstehungs-zeit.

7. Ey nun / so komm und eile / mein schatz hol deine braut / die alle stund und weile wart / wenn sie werd vertraut.

(8.) Hier bin ich / auf! es steht bereit die Engel-Schaar und die hochzeit : Heut wirst du mit mir seyn in freud / im paradieß / und das noch heut.

8. Erwünschter tag und stunden / euch hab ich längst verlangt / nun hab ich das gefunden / woran das leben hangt.

(9.) Genieß der herrlichkeit nun / mehr / der wonne / lust / freud / ruh und

und ehr / die dir verdient und zu-
gesagt / darum du alles hast ge-
wagt.

9. Wie schön singen die Chöre /
mein Heyland JESUS lacht / was
ich fühl / seh und höre / ist freud /
welt gute nacht!

In voriger Melodey.

Der Krancke.

MEin leben geht nunmehr zum
end / zu dir / HERR JESU / ich
mich wend / laß leuchten mir dein
angesicht / verlasse mich im tode
nicht!

JESUS. 2. Dein leben hast du
höß geendt / mir stets den rücken zu-
gewendt / so wend ich auch mein an-
gesicht / und kenne dich im tode
nicht.

Krancke. 3. Nicht heilig hab
ich zwar gelebt / dem guten oftmals
widerstrebt / jetzt werd ichs erst im
tod gewahr / wie groß bey mir sey
die gefahr.

JESUS. 4. Gefährlich gnug
steht es mit dir / weil du der welt
gedienet hier / in allem dich ihr
gleich gestellt / ob jeso gleich dir
nicht gefällt.

Krancke. 5. Gefallen hab ich
nun nicht mehr an hoffart / pracht
und eitler ehr / an wollust / die ich
sehr geliebt / nun aber solches mich
betrübt.

JESUS. 6. Betrübt seyn / wenn
man sterben will / daß man gethan
der sünden viel / geschiehet mei-
stens / weil man muß bald fahren in
den höllen-fluß.

Krancke. 7. Den höllen-fluß
ich schon empfind von wegen mei-
ner grossen sünd / o JESU / deines
blutes-safft geb meiner armen see-
len krafft.

JESUS. 8. Krafft findest du in
mir genug / wo du noch folgest mei-

nem zug / ich kan und will gar auß
der höll und tod erlösen deine seel.

Krancke. 9. Die seel / mein JE-
su / solche gnad in demuth schon er-
griffen hat / dein theures blut gilt
ewiglich / das du vergossen auch für
mich.

JESUS. 10. Mich wirst du nun
verlassen nicht / weil dich erleucht
mein angesicht / zu dir in gnaden ich
mich wend / und gebe dir ein seligs
end!

Mel. Werde munter mein ge-
müthe / zc.

Werde munter / liebe seele / bal-
de wird es seyn gethan / daß du
auß der leibes-höle dich recht
schwingest himmel an. All dein
leiden / creuz und noth endet sich
nun durch den todt : Nunmehr
wirst du überwinden / und ein bes-
ser leben finden.

2. Siehe / wie viel Engel schwe-
ben um dein bette / welche dir das
geleite wollen geben hin bis an die
himmels-thür. Siehe doch / Gott
sendet schon her von seinem hohen
thron den triumph- und ehren-wa-
gen / der dich soll gen himmel tra-
gen.

3. Gott begehret / du solt kom-
men zu ihm nauff er wartet dein /
und wil dir bey andern frommen
räumen deine stelle ein : Er hat
auch das weißse kleid / und die kro-
ne schon bereit / die du solt zu
ewigen tagen mit der größten freu-
de tragen.

4. Drum / o seele / sey doch
fertig / eile / daß du kommest dar /
weil da deiner auch gewärtig ist
der außgewählten schaar / die viel
tausend an der zahl / ist schon kom-
men allzumahl an die himmels-
thür gegangen / dich mit freuden
zu empfangen.

5. Es sind dabey viel der deigen / deren wunsch von herzen ist / daß du mögest bald erscheinen / weil du sehr willkommen bist. Dencke / wie dir wird geschehn / wenn du die wirst wieder sehn / welche dir vor vielen jahren durch den todt genommen waren.

6. Diese außgewählte frommen / auch die Engel / werden dich heißen tausendmahl willkommen / und dich führen prächtiglich hin zu deines Gottes thron / allwo sie mit schönem thron werden ihren danck erweisen / und GOTT herzlich also preisen.

7. Lob und preiß mit vielen ehren sen dir / Herr / daß unsre zahl sich noch täglich muß vermehren / bevorab / daß diesesmahl gegenwärtig frommes kind auch nunmehr sich bey uns find : Laß doch bald die andre frommen auß der welt auch zu uns kommen.

8. Dein GOTT selbst will dich empfangen mit viel lieb und freundlichkeit / dir abwischen von den wangen alle thränen / so das leid dir hier ausgepresset hat : Er wird an derselben statt dir sein himmlisch freuden-leben in besitz auch ewig geben.

9. Da wirst du alsdenn von sünden / creuz und elend wissen nicht : Lauter wonne wirst du finden / und für Gottes angesicht biß in alle ewigkeit leben in der herrlichkeit / die dein JESUS dir erworben / als er für dich ist gestorben.

10. Nun danu / liebe seele / reise hin zu deinem lieben GOTT. Wol dir / daß auf solche weise sich beschliesset deine noth. Lebe wol in ewigkeit. Freue dich der seligkeit / da dir mehr / als wir verstehen / ohne ende wohl wird gehen.

11. Aber / weh uns / die wir müssen in der welt noch bleiben hier / und annoch nicht können wissen / wann wir dörffen folgen dir. GOTT / sieh uns auch gnädig an / hilff / wie du igt hast gethan / daß uns bald von allem bösen mag ein sanfter tod erlösen.

Mel. Mein Wallfahrt ich vollendet hab / 2c.

S komm / geliebte todesstund / komm / außgang meiner leiden / ich seuffz' auß diesem sünden-grund nach jenen himmelsfreuden : Ach liebster tod komm bald heran / ich warte mit verlangen / in weissen kleidern angethan vor Gottes thron zu prangen.

2. Ihr schwachenglieder scheuet zwar so früh entseelt zu werden? die seele selbst kan nicht gar obit alle pein / der * erden / darinnen sie bisher gelebt / den letzten abschied sagen? bald ist sie freudenvoll / bald schwebt sie wieder voller zagen.

* Das ist / dem irdischen Leib.

3. Doch / JESU / deine liebe macht mir alle furcht verschwinden : Ich werd in dieser todesnacht dich lebens fürsten finden : Ich finde / ja ich halte dich / mein leben / mein verlangen : mein leben / du wirst selbst mich mit deinem licht umfassen.

4. Drum sterb ich nicht in diesem tod / der tod ist nur mein leben : nach kurzem kampff / nach kurzer noth ist dort ein ewig schweben / voll herrlichkeit / voll ruh und freud / voll fried / voll trost / voll wonne / voll seligkeit / wo allezeit GOTT selbst ist die Sonne.

5. Der Herkog meines lebens ist durch tod zum leben gangen / und ich werd auch zu meinem

Christ

Christ auf diesem weg gelangen :
der letzte schritt zur seligkeit ge-
schicht durch selig sterben / ist er /
mein Haupt / in herrlichkeit / wie
soll sein glied verderben.

6. Drum zage nicht / mein schwach-
er sinn / verlass den leib der erden /
wirff alles eitle willig hin / die erd
muß erde werden / die seele bleibt
in Gottes hand bey solchem wol-
vergüngen / das nur der geist und
kein verstand anitz begreifen mö-
gen.

7. Auch wird die schöne freu-
denzeit am end der zeit entdecken /
daß Gott der seelen vorig kleid
auch auß dem staub erwecken und
ewig herrlich machen kan ; da wird
seyn volle wonne / wann wir mit
klarheit angethan dort leuchten wie
die sonne.

8. An uns stirbt nichts als sterb-
lichkeit / wir selbst sind unverloh-
ren / der leib wird nur der last be-
frent / und himmlisch neugeboh-
ren ; dann was man hie verweß-
lich sät / was hier verdirbt im
dunkeln / das wird / so bald es auf-
ersteht / voll glanz und schönheit
funkeln.

9. Drum gebt / ihr schwachen
glieder ihr / euch willig hin der er-
den / es wird von eurer zahl und
zier ja nichts verlohren werden :
die haut / die vormahls euch bedeckt
wird dort mich wieder kleiden /
wann ich in meinem fleisch erweckt
beschauete Gottes freuden.

10. Dem ich im glauben hier ge-
dient / der wird mich dorthin brin-
gen / wo tausend / tausend vor ihm
sind / und ewig Heilig singen : da
werd ich seine herrlichkeit mit mei-
nen augen sehen / und was in zeit
und ewigkeit von ihm mir guts ge-
schehen.

11. Gott selbst mit seinem an-
gesicht wird ewig mich erquickten /
so werd ich auch in seinem licht mit
selbsten ihn erblicken : o herrlichkeit!
wie sind ich mich / wann Engel-rei-
ne seelen mit sonnen klaren leibern
sich vor Gottes stuhl vermählen!

Mel. Freudich sehr / o meine zc.
Hört ihr menschen / was ich kla-
ge / daß ihr doch so sicher seyd :
Wißt ihr nichts vom jüngsten tage /
ach ! wills Gott / er ist nicht weit.
Hätt es auch noch keine noth / nun
so kan der schnelle tod durch ein un-
verhofftes schrecken einen jüngsten
tag erwecken.

2. Ach ! da wird auff alle sündler
ein betrübtes urtheil gehn / weil
sie als verdammte kinder doppelt in
der rechnung stehn : dann vor eins
die sündenschuld setzet sie auß Got-
tes huld / doch das wird sie mehr
beschweren / daß sie Jesum nicht
begehren.

3. Was ein mensch vor marter
siehet / was ihn selbst am leibe
kränckt / was vor angst und noth
geschiehet / was man auch darzu
erdenckt / das wird kaum ein schatte
seyn / gegen die gewissens-pein /
welche sie nach ihren sünden in dem
höllen-ypfuhl empfinden.

4. Machtet uns das feuer bange /
diese glut verlöschet nicht / scheut
man sich vor einer schlanae / dieser
herz-wurm nagt und sticht : zittert
uns der ganze geist / wenn sich ein
gespenste weist / ach ! was wird als-
dann geschehen / wenn sie tausend
teuffel sehen.

5. Und bey solchen Kummer-
nöthen gibt sich kein Mesias an /
weil die flamme weder tödten / noch
den leib verzehren kan / ewig / ewig
bleibt es wahr / und wenn hundert
tausend jahr ihren lauff niemahl
ver-

vertreiben / wird es gleich so neu vorbleiben.

6. Drum ihr Leute laßt euch sencken/nehmet euer heil in acht/wollt ihr reden/ thun und denken/was euch dort verdammlich macht/ ach! die süße gnadenzeit/ welche GOTT amoch verleihet/ ist vielleicht in wenig stunden mit der lebenszeit verschwunden.

7. JESUS heist der Überwinder/ der sich in das mittel schlug/ und an statt der armen sündler GOTTES jorn an creuze trug/ welcher sich zu diesem hält/ der bekömmet das löse-geld/ und kan endlich nach dem sterben in der hölle nicht verderben.

Mel. GOTT des himmels und der erden/ 2c.

Mensch! sag an/ was ist dein leben? eine blum und dürres laub/ das am zweige kaum mag kleben/ und verkreucht sich in den staub; diß bedencke / menschen-kind/ weil wir alle sterblich sind.

2. Was ist adel/ hoch geschlechete? was ist hoch geböhren seyn? muß der HERR doch mit dem knechte leiden bittre todes-pein; Kaiser/ König/ Edelmann/ alle müssen sie daran.

3. Was ist weißheit/ was sind gaben? was ist hochgelahrte kunst? was hilfft ehr und ansehen haben/ und bey herrengrosse gunst? dringt sich doch der tod hinein/nichts hilfft klug und weise seyn.

4. Was ist reichthum/ was sind schätze? nur ein glänzend gelber koth. Mensch/ darauff dein herz nicht setze/ sieh die zeit an und den tod! dieser nimmt das leben hin/ jene frisst gut und gewinn.

5. Was ist zierlichkeit und schönheit? ach! ein weißer wasser-schaum: Helle stimme und süß gethöne? ach!

ein leer und nichtig traum! schönheit wie ein dampff vergeht/ und nicht für dem tod besteht.

6. Was ist jugend/ frische jahre/ in der besten blüthe stehn? junger muth und graue haare müssen mit dem tode gehn: ist doch hie kein unterscheid unter jung und alte leut.

7. Menschen töchter/ menschen söhne/ laßt euch diß gejaget seyn! seyd ihr hoch/ weiß/ reich und schön? ihr seyd doch nur toden-bein: hier ein wolgeschmückter bau/ nach dem tod der wärmer au.

8. Staub und asche! wilt du prangen mit dem wissen und verstand? mit der röthe deiner wangen/ mit dem gold an deiner hand? kan es doch nicht helffen dir/ wenn der tod floßst an die thür.

9. Menschen-kind nimm diß zu herzen: Hier ist leben/ hier ist tod/ hier ist freude/ hier sind schmerzen: wilt du meiden ewig noth/ dencke/ daß du sterben muß/ so erstirbt der sünden-lust.

10. Leg ab mißgunst/ neid und hassen/ demuth lieb/ laß hoffart seyn/ alles muß du andern lassen/ nackt zur gruben kriechen ein: heut bist du herr im hauß / morgen trägt man dich hinauß.

11. Wer diß klüglich wird erwegen/ der wird als ein rechter Christ falsch und bößheit von sich legen/ dencken auch zu jeder frist/ wie er möge fertig seyn/ wenn sein letzter tag bricht ein.

12. Ach! HERR JESU/ wollst uns lehren/ wie/ woher/ wenn kommt der tod? daß wir uns bey zeit bekehren/ und entgehn der seele-noth; weißlich und mit klugem sinn dencken stets ans ende hin.

Mel. Herr/ ich habe mißge-
handelt/ &c.

Nach! du jammer-volles leben/
ich bin deiner gänzlich satt/ dir
sey nun valet gegeben/ Jesus mei-
ne seele hat: Jesus für das stete
leiden mir nun giebet lauter freu-
den.

2. In der welt war unterwor-
fen mein leib aller noth und quaal;
nun ich eine beut getroffen/ kom-
men bin ins himmels-saal/ muß
mich noth und quaal verlassen/
franckheit kan mich nicht mehr fas-
sen.

3. Dorten muß ich stetig krie-
gen mit den feinden meiner seel/
die mir wolten oben liegen/ und
mich stürzen in die höll: aber die
sind nun gebunden/ friede/ freude
hab ich funden.

4. Viele freunde freundlich thä-
ten/ mit mir red'ten oft und viel;
aber gift im munde hätten/ list
und falschheit war ihr ziel. Hier/
wo meine seele weidet/ niemand
trieget/ lüget/ neidet.

5. Ach! wie schmerzlich muß
ich sehen/ wie die kinder jener welt
nur in lastern thäten gehen/ keiner
thäte/ was er solt: aber in dem
sternen-baue ich nun eitel ehre
schaue;

6. Was die augen thäten schau-
en/ was anfühlte meine hand/ was
lebt unter sternens-auen/ war ein
eitler unbestand: aber/ wo ich an-
gelanget/ ewig alles herrlich pran-
get.

7. Drum/ o mensch/ laß dein be-
ginnen stets zu Gott gericht
sey/ schwinde deine andachts-sin-
nen auß der welt in himmel rein!
ach! verlaß die schändde erden/
komm! du solt auch selig werden.

8. Friede/ freude solt du haben;

eil ohn weil/ und komme/ hier/ hier
sind alle himmels-gaben/ hier ist
Jesus/ meine zier; hier ist/ was
dein hertz begehret/ was du willst/
wird dir gewähret.

Mel. Ich hab mein sach Gott
heimgestellt/ &c.

Wie fleucht dahin der menschen
zeit! wie eilet man zur ewig-
keit! wie wenig dencken an die
stund von herzen grund! wie
schweigt hievon der träge mund.

2. Das leben ist gleich wie ein
traum/ ein nichts werther wasser-
schaum/ im augenblick es bald ver-
geht/ und nicht besteht/ gleich wie
ihr dieses täglich seht.

3. Nur du/ Jehova/ bleibest mir
das was du bist; ich trane dir; laß
berg und hügel fallen hin/ mir ist
gewinn/ wann ich allein bey Jesu
bin.

4. So lang ich in der hütte
woh/ ey lehre mich/ O Gottes
Sohn! gib daß ich zehle meine tag/
und munter wach/ daß eh ich sterbe
sterben mag.

5. Was hilfft die welt in lester
noth/ lust/ ehr und reichthum in
dem tod? O mensch! du lauffst
dem schatten zu/ bedenck es nu/ du
kommst sonst nicht zur wahren ruh.

6. Weg eitelkeit der narren lust/
mir ist das höchste gut bewußt/ das
such ich nur; das bleibet mir; O
mein begier/ Herr Jesu zeuch
mein hertz zu dir.

7. Was wird das seyn/ wann ich
dich seh? und bald vor deinem thro-
ne steh? du unterdessen lehre mich/
daß stetig ich/ mit klugem hertzen
suche dich.

Mel. Es ist gewißlich an der zeit.
Dumm/ sterblicher/ betrachte
mich! du lebst/ ich lebe auff
erden/ was du ietzt bist/ das war
auch

auch ich/ was ich bin/ wirst du werden; du mußt hernach / ich bin vorhin: ach! dencke nicht in deinem sinn/ daß du nicht dürffest sterben.

2. Bereite dich / stirb ab der welt/ denck auff die letzten stunden! wenn man den tod verächtlich hält/ wird er sehr oft gefunden. Es ist die reihe heut an mir/ wer weiß/ vielleicht gilt's morgen dir/ ja wol noch diesen abend.

3. Sprich nicht: ich bin noch gar zu jung/ ich kan noch lange leben/ ach nein! du bist schon alt genug/ den geist von dir zu geben. Es ist gar bald um dich gethan/ es sieht der tod kein alter an; wie magst du anders denken?

4. Ach ja! es ist wol klagenswerth/ es ist wol zu beweinen/ daß mancher nicht sein heil begehrt/ daß mancher mensch darff meynen/ er sterbe nicht in seiner blüht; da er doch viel exempel sieht/ wie junge leute sterben.

5. So oft du athmest/ muß ein theil des lebens von dir wehen/ und du verlachst des todes theil; jetzt wirst du müssen gehen. Du hältst dein grab auf tausend schritte/ und hast dazu kaum einen tritt: den tod trägt du im busen.

6. Sprich nicht: ich bin frisch und gesund/ mir schmeckt auch noch das essen; ah! es wird wol jetzt diese stund dein sarg dir abgemessen. Es schneidet dir der schnelle tod ja täglich in die hand das brod; bereite dich zum sterben!

7. Dein leben ist ein rauch/ ein schaum/ ein wachs/ ein schnee/ ein schatten/ ein thau/ ein laub/ ein leerer traum/ ein gras auff darrren matten. Wenn mans am wenigsten gedacht/ so heißt es wol: zu guter nacht! ich bin nun hie gewesen.

8. In dem du lebest/ lebe so/ daß du kanst selig sterben/ du weißt nicht/ wann/ wie oder wo der tod um dich wird werben. Ach denck! ach dencke doch zurück! ein zug/ ein kleiner augenblick führt dich zu'n ewigen feiten.

9. Du sehest dann fertig oder nicht/ so mußt du gleichwol wandern/ wann deines lebens ziel anbricht/ es geht dir wie den andern. Drum laß dir's eine warnung seyn/ dein auferstehn wird überein mit deinem sterben kommen.

10. Ach! dencke nicht: es hat nicht noth/ ich wil mich schon befehren/ wenn mir die krankheit zeigt den tod/ GOTT wird mich wol erzhören. Wer weiß/ ob du zur krankheit kömmt? ob du nicht schnell ein ende nimmst? wer hilfft alsdenn dir armen?

11. Zudem/ wer sich in sünden freut/ und auff genade bauet/ der wird mit unbarmherzigkeit der höllen anvertrauet. Drum lerne sterben/ eh du stirbst! damit du ewig nicht verdirbst/ wenn GOTT die welt wird richten.

12. Zum tode mache dich geschickt/ gedenc in allen dingen: werd ich hierüber hingerückt/ solt es mir auch gelingen? wie! könt ich jetzt zu grabe gehn? wie könt ich jetzt für GOTT bestehn? so wird dein tod zum leben.

13. So wirst du/ wenn mit feldgeschrey der grosse GOTT wird kommen/ von allem sterben frantz und frey seyn ewig auffgenommen. Bereite dich/ auf daß dein tod beschliesse deine pein und noth. O mensch! gedenc aus Eude.

Mel. Wer nur den lieben Gott zc.
Weil nichts gemeiners ist als sterben/ und bald vielleicht die

reiß an mir/ so will ich mich bey zeit
bewerben um ein recht seligs ster-
ben hier; ich will erst sterben/ eh
ich sterb/ daß ich im tode nicht ver-
derb.

2. Weil aber diß ist eine sache/
die nicht in menschen-kräfften steht/
so weiß ich/ wie ichs klüglich ma-
che/ daß mein vorhaben doch fort-
geht: ich lauff gerade zu dem
mann/ der zum wohl-sterben helf-
fen kan.

3. Das ist mein JESUS / der
sein leben/ für meines hat geopffert
auff/ mir sein verdienst zum trost
gegeben/ sein Blut zu meiner see-
len kauff/ und mir durch seine to-
des-noth erworben einen seelgen
tod.

4. Ach/ liebster schatz! gedenc
doch meiner / und halte bey mir
redlich auß/ laß allzeit mich genieß-
sen deiner/ und reiß auß aller noth
mich rauff/ dann ich will hab'n in
diesem Nun mit niemand als mit
dir zu thun.

5. Laß mich absterben meinen
sünden durch stete reu und wahre
buß/ im glauben mich mit dir ver-
binden und lernen/ daß ich sterben
muß/ damit ich mich all augenblick
zu einem seelgen sterben schick.

6. Ich gebe dir zu treuen hân-
den/ HERR! meine seel/ dein ei-
genthum/ das deine mag ich nicht
entwenden/ es bleibet dein zu dei-
nem ruhm: gib du nur selber ach-
tung drauff/ HERR JESU/ meinen
geist nimm auff.

7. Bereite mich von auß- und
innen/ wie du mich selber haben
wilt/ den glauben mehr/ stärck mei-
ne sinnen/ und sey vor mir stets
sonn und schild: die sünde tilg/ dem
satan wehr/ und zeig dich mir mit
deinem heer.

8. Ich bitt mir auß dein' heilige
wunden zur ruh / dein wort zur
arsenen/ dein's leidens-krafft zur
letzten stunden/ des Vatters herz/
des Trösters treu / dein blut zur
frohu und sterbe-kleid/ zuletzt zum
grave deine seit'.

9. Auff diese weise mag ich ster-
ben in kurzem oder überlang/ mir
ist als einem himmels-erben und
Gottes kinde gar nicht bang/ die
Gottes Lieb / das JESUS-Blut
machts schon mit meinem Ende
gut.

Mel. Freu dich sehr/ o meine 2c.
G G sind schon die letzten zeiten/
drum mein herz bereite dich/
weil die zeichen schon von weiten
zum gericht erängen sich/ himmel/
erde/ luft und meer machen sich/
als Gottes heer / auff zur rache/
sonder schonen/ über die im finstern
wohnen.

2. Es ist alles fast verdorben in
der ganzen Christenheit/ glaub und
liebe sind erstorben/ alles lebt in
eitelkeit/ wie es war zu Noâ zeit/
so lebt jetzt in sicherheit der gemei-
ne hauff der Christen/ die im sün-
den-koth sich brüsten.

3. Unverstand und sünden-leben
herrschet und nimmt überhand/ die
dem unheil widerstreben / sind als
fremdling unbekant/ und wie JE-
sus selbst veracht; ja/ ihr thun steht
in verdacht. Wie ist denn der welt
zu rathen bey dergleichen frevel-
thaten?

4. JESUS wird bald selbst ein-
brechen/ weil sein heer sich aufge-
macht / und sein armes häufflein
rächen/ das zu ihm schreyt tag und
nacht/ darum hebt das haupt em-
por zu des himmels thür und thor/
daß ihr euer heil umfahet/ weil sich
die erlösung nahet.